

Vorarlberger Landtag.

3. Sitzung

am 10. April 1877

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Dr. Anton Jussel.

Gegenwärtig sämtliche Abgeordnete mit Ausnahme der Herren: Bischof Amberg, Franz Josef Burtscher, Carl Ganahl, Joh. Kohler und Philipp Rheinberger.

Regierungsvertreter: Herr Hofrath Carl Ritter v. Schwertling.

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr Abends.

Landeshauptmann: Die Sitzung ist eröffnet. Ich ersuche um Vorlesung des Protokolles der letzten Sitzung. (Sekretär liest.)

Da keine Bemerkungen gegen die Fassung des Protokolles gemacht werden, nehme ich es als genehmiget an.

Die gewählten Ausschüsse haben sich konstituiert und zwar hat der Ausschuß wegen Einführung des Grundbuches im Lande Vorarlberg den Herrn Hammerer zum Obmann und den Herrn Kohler zum Berichterstatter, der Ausschuß für die Angelegenheiten der Landes-Irrenanstalt Herrn Rhomberg zum Obmann und den Herrn v. Gilm zum Berichterstatter; der Ausschuß zur Festsetzung einer Taxe für die Aufnahme in den Gemeindeverband von Feldkirch den Herrn Pfarrer Berchtold zum Obmanne und den Herrn Carl Ganahl zum Berichterstatter; der Ausschuß zur Prüfung des Berichtes über den Stand des Veterinärwesens im Lande den Herrn Grafen Belrupt zum Obmanne und den Herrn Dr. Ölz zum Berichterstatter, der Ausschuß wegen Einschreitens um Steuerbefreiung der Spar- und Vorschußvereine den Herrn Carl Ganahl zum Obmann und den Herrn Dr. Fetz zum Berichterstatter; der Petitionsausschuß den Herrn Rhomberg zum Obmann und den Herrn v. Gilm zum Berichterstatter und der Ausschuß zur Vorberathung von Maßnahmen zur Heranbildung eines technischen

16

Organes für den Landesausschuß den Herrn Burtscher zum Obmann und den Herrn Grasen Belrupt zum Berichterstatter gewählt.

Eingelaufen ist folgender, selbstständiger Antrag des Herrn Abgeordneten Johann Thurnher betreffend die Steigerung der Gemeindeerfordernisse. (Sekretär verliest denselben.)

Weiters ist eingelaufen, ein selbstständiger Antrag des Landeshauptmann - Stellvertreter von Gilm in Betreff der Weinbesteuerung. (Sekretär verliest denselben.)

Ich werde diese beiden selbstständigen Anträge geschäftsordnungsmäßig zur Verhandlung bringen.

Endlich ist seitens der Herrn v. Gilm, Dr. Ölz, Johann Thurnher, Dr. Huber, Berchtold, Schmid, Peter Jussel, Albert Rhomberg, Christian Ganahl, Franz Josef Rinderer und K. Ignaz Hammerer eingelaufen, folgende Interpellation. (Sekretär verliest dieselbe, wie folgt:)

Interpellation.

„Seit Langem gewohnt, die katholische Bevölkerung Vorarlbergs durch Verdächtigungen, Schmähungen und Verläumdungen der katholischen Kirche im heil. Vater und in der katholischen Priesterschaft unbeanstandet zu provociren, ließ sich die „Feldk. Zeitung“ in dem Leitartikel Nr. 26 vom 31. März, unter der Überschrift: „Die neueste römische Kriegserklärung“ wieder in die ehrenrührigsten, jeden Katholiken empörenden Insulte aus:

Daß Pius IX. in der Allocution vom 12. März d. Js. zum hundertsten Male bewiesen habe, daß er keinen Funken apostolischen Geistes habe;

Daß die Klage des heil. Vaters über seine unglückliche Lage nichts anderes bedeute, als das Vermissen von Mitteln zur Ausübung von Grausamkeiten;

Daß nur die öffentliche Meinung unserer Zeit selbst den Vatican zu einer anständigen Haltung betreffs Schandhäuser und obscöner Schauspiele zwingt;

Daß der Papst unter der von ihm entbehrten Freiheit keine andere meinen könne, als die von seinen glorreichen Vorfahren auf dem apostolischen Stuhle geübte Freiheit und Macht, - die Völker gegen einander in den Krieg zu hetzen, Städte dem Erdboden gleich zu machen, freie und edle Völker für Sklaven zu erklären und die Gläubigen durch ein Steuersystem auszusaugen, dem höchstens das Steuersystem der alten Römer oder in neuerer Zeit der Türken an die Seite gestellt werden kann. -

Unter dem Strich derselben Nr. von« 31. März erklärt dieselbe Feldkircher Stimme der Verfassungsfreunde in Vorarlberg“ die heil. Dogmen der katholischen Religion von den Sakramenten der Buße und des Altars, und von der alleinseligmachenden Kirche für fraudulente Erfindungen des Papstes und der katholischen Priesterschaft, und beschuldigt das Papstthum des niedrigsten Betruges im Verbote des Bibellesens, das nur den Zweck habe, daß die Völker nicht dahinter kommen, daß obgenannte Dogmen lediglich Erfindungen der Priester seien, von welchen nicht eine Silbe in der Bibel stehe.

Auf dieses hin fand sich der hochwst. Bischof und General Vikar Amberg veranlaßt, an die Wohllobliche k. k. Staatsanwaltschaft in Feldkirch unterm 4. d. M. eine Beschwerde zu richten wie folgt: Nach zahlreichen, kirchenfeindlichen, die katholischen Lehren und kirchlichen Gebräuche entstellenden das Ansehen und die heilsamen Absichten des heil. Vaters verletzenden und stets gründlich widerlegten Artikeln der Felkircher Zeitung, erfrecht sich dieses Blatt in dem Artikel: „Zur Geschichte der Ohrenbeicht“ vom Samstag, den 31. März Nr. 26, die katholische Lehre von der Ohrenbeicht, - die Verwandlung des Brodes und Weines durch den priesterlichen Segen in das wirkliche Fleisch und das wirkliche Blut Christi, - sowie die Lehre von der alleinseligmachenden Kirche als vom Papst Innozenz im Jahre 1215 eingeführte, zu Glaubensartikeln gestempelte Lehren, - als ledigliche Erfindungen der Priester zu erklären.

Daß diese so gotteslästerlich verhöhnnten Lehren das heiligste, selbst mit dem Blute zu bezeugende Glaubensbekenntniß aller wahren Katholiken, weil von Christus, dem Gottmenschen, geoffenbarte Wahrheiten sind, beweiset jeder katholische, von der kirchlichen „Autorität gutgeheißene Katechismus.“

„Der ergebenst Gefertigte findet sich verpflichtet, die Aufmerksamkeit der k. k. Staatsanwaltschaft auf diese gräßliche Beleidigung der nicht nur in Oesterreich gesetzlich anerkannten, sondern der auf dem ganzen

Erdboden verbreiteten katholischen Kirche hinzulenken, und dringendst zu bitten, daß durch das im Gesetze begründete Einschreiten solch' schrecklichen Ärgernissen gesteuert werde.

Tags darauf erfolgte nun lediglich das preßgerichtliche Verbot der Weiterverbreitung der betreffenden Zeitungsnummer.

Wenn auch die Staatsgrundgesetze der Wissenschaft und Forschung die Freiheit gewährleisten, so kann doch dieselbe Freiheit nicht auch der niedrigsten Schmähsucht, Verläumdung und Ehrabschneidung gewährleistet sein, die aller Wissenschaft und Forschung baar, mit dem Stempel frecher Lüge und Verdächtigung auf der schamlosen Stirne keinen anderen Zweck hat, als im Dienste dunkler Umsturmkräfte und bodenloser, Verworfenheit das katholische Volk Vorarlbergs in seinen heiligsten Überzeugungen fortwährend zu verletzen, den ehrwürdigen kalb. Priesterstand zu verdächtigen, die Leute gegen denselben aufzureizen, die kathol. Kirche als eine Anstalt des Betruges herabzuwürdigen, ein mit unserem apostolischen Kaiser befreundetes, gekröntes Haupt, und in ihm den Vater aller Gläubigen in maßloser Weise als gemeinen Verbrecher zu beschimpfen, und die katholische Religion im Volke auszurotten.

Angesichts der Entrüstung allerorts unter den Katholiken des Landes über solch' maßloses Erfrechen der als notorisch verkommenstes Blatt der Monarchie vom k. k. Strafgericht in Innsbruck seiner Zeit verurtheilten Feldkircher Zeitung, sehen sich die unterzeichneten Mitglieder des h. Landtages von Vorarlberg verpflichtet, an die h. Regierung die Frage zu richten: ob sie gegenüber den erwähnten Auslassungen der Feldkircher Zeitung mit dem spät nachhinkenden, bereits illusorischen Verbote der Weiterverbreitung der betreffenden Zeitungsauflage der verletzten Gerechtigkeit Genüge geleistet zu haben glaube, oder ob sie zum Schutze des katholischen Volkes, des katholischen Priesterstandes und der katholischen Kirche und zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther im Lande gegen derlei maßlosen Mißbrauch der Preßfreiheit weitere geeignetere Schritte und welche zu thun gesonnen sei. Bregenz, 10. April 1877.

v Gilm,
Dr. Ölzl, Peter Jussel,
Joh. Thurnher, Albert Rhomberg,
Dr. Huber, Christ. Ganahl,
Berchtold, Franz Josef Rinderer,
Schmid, K. J. Hammerer.

Ich übergebe hiemit diese Interpellation dem Herrn Regierungsvertreter.

Regierungsvertreter: Ich werde diese Interpellation, geeigneten Ortes vorlegen und die Antwort daraus, sobald ich dieselbe bekomme, dem hohen Hause mittheilen.

Landeshauptmann: Der erste Gegenstand der heutigen Tagesordnung ist die Vorlage des Landesausschusses über die polizeiliche Überwachung der Viehmärkte im Lande.

Der Landesausschuß hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, es seien sämtliche einschlägige Akten über die polizeiliche Überwachung der Viehmärkte dem hohen Landtage zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen.

Dr. Huber! Ich glaube, daß sich dieser Gegenstand zur Überweisung an das bereits aufgestellte Comité in Betreff des Veterinärwesens eignet und stelle daher den Antrag, daß dieser Gegenstand dem gedachten Comité zur Berathung und Berichterstattung zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt und gegen diesen keine Einwendung erhoben wird, nehme ich ihn als zugestanden an, und werde daher diesen Gegenstand dem bereits aufgestellten Comité zur Überprüfung des Berichtes über den Stand des Veterinärwesens im Jahre 1876 zuweisen.

-

Der zweite Gegenstand unserer heutigen Verhandlung ist die Vorlage des Landes-Ausschusses in Betreff der Erweiterung der Direktorswohnung und die Anlage eines Friedhofes in Valduna.

Der Landes-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen:

Es seien die ausgelaufenen Akten wegen Herstellung eines Friedhofes gemeinsam mit der Wohlthätigkeits-Anstalt, die Akten, wegen Erweiterung der Direktorswohnung und die Landesausschußbeschlüsse vom 12. August 1876 dem hohen Landtage zur Überprüfung und geeigneten Verfügung vorzulegen.

Pfarrer Berchtold: Da schon ein Comité für die Valduna-Angelegenheiten besteht, stelle ich den Antrag, diesen Gegenstand demselben zu überweisen.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den des Herrn Pfarrer Berchtold als zugestanden an, und werde diesen Gegenstand dem bereits für Valduna-Angelegenheiten ausgestellten Comité überweisen.

Ein weiterer Gegenstand ist die Petition der Gemeinden Hohenems, Götzis. Mäder und Altach in Betreff Abwehr der Binnenwässer.

Thurnher: Ich stelle den Antrag, diesen Gegenstand einem eigens zu wählenden Fünfer-Comité zu überweisen.

Witzemann: Ich bitte um's Wort.

Da für landwirthschaftliche Gegenstände bereits ein eigenes Comité gewählt worden ist, glaube ich, daß dieser Gegenstand zur Überweisung an dasselbe sich eignet, und beantrage die Überweisung dieses Gegenstandes an das landwirthschaftliche Comité.

Peter Jussel: Wenn ich auch nichts dagegen habe, daß dieser Gegenstand zur Überweisung an das bereits ausgestellte Comité für landwirthschaftliche Angelegenheiten sich eignet, glaube ich doch, daß dieser Rhein-Angelegenheit sich noch weitere einschlägige Gegenstände zugesellen.

Bei der Wichtigkeit der Sache sollte man derselben die Aufmerksamkeit in höherem Grade zuwenden,

und ich wünsche daher, daß ein eigenes Comité, und zwar wie Herr Thurnher beantragt hat, aus 5 Mitgliedern bestellt werde, dem dieser Gegenstand, sowie eventuell später einlaufende einschlägige Sachen zugewiesen werden könnten.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird schreite ich zur Abstimmung und zwar zunächst über den Antrag des Herrn Johann Thurnher als den weitergehenden, da er die Ausstellung eines eigenen Ausschusses verlangt.

Diejenigen Herren, welche dem Antrage des Herrn Johann Thurnher, diesen Gegenstand einem eigens aufzustellenden Ausschüsse von 5 Mitgliedern zur Berathung und Antragstellung zuzuweisen, beistimmen,

bitte ich von den Sitzen sich zu erheben. (Angenommen.)

Ich ersuche daher zur Wahl von 5 Ausschußmitglieder und 2 Ersatzmänner überzugehen. (Wahl.)

Ich ersuche die Herren v. Gilm und Dr. Huber das Skrutinium zu übernehmen. (Geschieht.)

19

v. Gilm: 15 Stimmzettel wurden abgegeben.

Dr. Huber: Das Walresultat ist folgendes: Herr Rhomberg erhielt 13, Herr Dr. Fetz 12, Herr Carl Ganahl 11, Herr Thurnher 10, Herr Dr. Ölz 7 Stimmen. Die Herren Gras Belrupt, Burtscher, Hammerer und Johann Kohler erhielten je 5 Stimmen.

Landeshauptmann: Die absolute Mehrheit erfordert 8 Stimmen, und es erscheinen daher die Herren Rhomberg, Dr Fetz, Carl Ganahl und Thurnher als Mitglieder in den Ausschuß gewählt. Ich ersuche daher die Herren nochmals zur Wahl zu schreiten und drei Herren zu bezeichnen,

nemlich einen als Ausschußmitglied und zwei als Ersatzmänner. (Wahl.)

Ich bitte abermals die Herren v. Gilm und Dr. Huber um das Skrutinium- (Geschieht.)

v. Gilm: Es wurden wieder 15 Stimmzettel abgegeben.

Dr. Huber: Bei diesem Wahlgange erhielten die Herren Dr. Ölz 10, Kohler 7, und Graf Belrupt 6 Stimmen.

Landeshauptmann: Es sind somit Herr Dr. Ölz als Ausschußmitglied und die Herren Kohler und Graf Belrupt als Ersatzmänner in das Comitee gewählt.

Ein weiterer Gegenstand ist die Petition der Christengemeinde Hohenems in Betreff Regelung intercommunaler Verhältnisse zur Israelitengemeinde.

Witzemann: Nachdem es sich hier um ein vollständiges Sonderinteresse handelt, erlaube ich mir den Antrag zu stellen für diesen Gegenstand ein eigenes Comitee von 3 Mitgliedern zu wählen. Thurnher: Ich stelle den Antrag, hiezu ein Comitee von 5 Mitgliedern zu wählen.

Witzemann: Ich schließe mich dem Antrage des Herrn Thurnher an.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den des Hr. Johann Thurnher aus Überweisung dieses Gegenstandes an ein eigens zu wählendes Comitee von 5 Mitgliedern als zugestanden an, und ersuche zur Wahl von 5 Mitgliedern und 2 Ersatzmänner überzugehen.

(Wahl.)

Ich ersuch» die Herren Christian Ganahl und Rinderer das Skruptinium vorzunehmen. (Geschieht.)

Christian Ganahl: 15 Stimmzettel wurden abgegeben.

Rinderer: Das Wahlresultat ist folgendes: Die Herren v. Gilm und Rhomberg erhielten je 14, Herr Kohler 12, Herr Pfarrer Berchtold 11, Herr Thurnher 10, Herr Witzemann 8 und Herr Schmid 6 Stimmen.

Landeshauptmann: Es ist richtig. Es sind daher die Herren v. Gilm, Rhomberg, Kohler, Pfarrer Berchtold und Johann Thurnher als Ausschußmitglieder und die Herren Witzemann und Schmid als Ersatzmänner gewählt.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist der Voranschlag des Landesausschusses in Betreff der Schulerfordernisse pro 1877 in Gemäßheit des § 47 des Schulgesetzes.

Schmid: Ich erlaube mir zu beantragen, für diesen Gegenstand ein eigenes Comitee von 5 Mitgliedern zu wählen.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den des Herrn

20

Abg. Schmid auf Verweisung dieses Gegenstandes an einen Ausschuß von 5 Mitgliedern als zugestanden an und ersuche um die Wahl von 7 Persönlichkeiten. (Wahl.)

Ich ersuche die Herren Rhomberg und Witzemann das Skrutinium zu übernehmen. (Geschieht.)

Witzemann; Es wurden 14 Stimmzettel abgegeben.

Rhomberg: Es erhielten Pfarrer Berchtold und Kohler je 13, Thurnher, Schmid und Dr. Huber je 11 Stimmen, weiter erhielten, Hammerer 8, Christian Ganahl und Peter Jussel je 6 Stimmen.

Landeshauptmann: Es sind daher als Ausschußmitglieder erwählt anzusehen: Pfarrer Berchtold und Kohler mit 13, Dr. Huber, Schmid und Thurnher mit 11 Stimmen, als erster Ersatzmann Hammerer mit 8 Stimmen, zwischen den Herrn Christian Ganahl und Peter Jussel mit je 6 Stimmen hat das Loos zu entscheiden.

Ich ersuche den Herrn Witzemann das Loos zu ziehen.

Witzemann: (Das Loos ziehend) Christian Ganahl.

Landeshauptmann: Also ist Herr Christian Ganahl Ersatzmann.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist der selbstständige Antrag des Herrn Thurnher wegen Änderung der Gemeindewahlordnung. .

Der Antrag lautet:

Der hohe Landtag wolle die Abänderung der Gemeindewahlordnung für das Land Vorarlberg neuerdings in Erwägung ziehen und die Berathung dieses Gegenstandes einem Comitee von 5 Mitgliedern überweisen.

Wenn kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den vom Herrn Thurnher auf Überweisung dieses Gegenstandes an einen Ausschuß von Mitglieder als zugestanden an und muß daher bitten, 7 Persönlichkeiten nämlich 5 Ausschußmitglieder und 2 Ersatzmänner zu wählen. (Wahl.)

Ersuche die Herren Pfarrer Berchtold und Perer Jussel die Wahlprüfung vorzunehmen (Geschicht.) Peter Jussel: 15 Stimmzettel wurden abgegeben.

Berchtold: Thurnher erhielt 13, Rhomberg Dr. Huber und Rheinberger je 12 und Berchtold 10 Stimmen; dann erhielten die meisten Stimmen Hammerer mit 9, von Gilm mit 6 Stimmen, Dr. Fetz und Peter Jussel mit je 5 Stimmen.

Rhomberg: Ich bitte um das Wort. -

Nachdem ich schon in so viele Comitee gewählt worden bin, ersuche ich, mich in dieses Comitee nicht anzunehmen, ich protestiere dagegen; man soll Andere nehmen, ich habe schon Arbeit genug.

Landeshauptmann: In welche Comitee sind Herr Rhomberg schon gewählt?

Rhomberg: Ich bin schon im Comitee wegen der Hohenemser Gemeindefrage, in dem wegen Ableitung der Binnenwässer, ferner im landwirthschaftlichen u. Valduna-Comitee, sowie im Petitionsausschuß.

Landeshauptmann: Der Herr Abg. Rhomberg hat nach der Geschäftsordnung das Recht, die Wahl abzulehnen und es erscheinen somit gewählt als Ausschußmitglieder, die Herren Berchtold mit 10, Dr. Huber und Rheinberger mit je 12, Thurnher mit 13 und endlich Hammerer mit 9 Stimmen, als Ersatzmann: v. Gilm mit 6 Stimmen, und zwischen den Hrn. Dr. Fetz und Peter Jussel hat das Loos zu entscheiden, welcher von beiden 2. Ersatzmann wird. Ich ersuche den Herrn Pfarrer Berchtold das Loos zu ziehen.

Berchtold: (Das Loos ziehend) Dr. Fetz.

Landeshauptmann: Es ist somit Herr Dr. Fetz 2. Ersatzmann.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist das Gesuch des Vereines zur Pflege kranker Studierender in Wien um eine Unterstützung.

Es dürften die Herren einverstanden sein, diesen Gegenstand dem Petitionscomitee zu überweisen. Da keine Bemerkung dagegen erhoben wird, nehme ich es als zugestanden an und werde die Akten dem Petitionsausschusse zuweisen.

Ich ersuche die Herren nach der Sitzung die Comitee, welche heute gewählt wurden, zu konstituieren. Ich habe nicht genug Gegenstände, um jetzt schon widerum eine Landtagssitzung bestimmen zu können.

Ich muß mir erlauben, auf die Eröffnung der hohen Regierung in Betreff der Einberufung des Landtages hinzuweisen, daß derselbe eben von kurzer Dauer sein und wohl spätestens am 21. d. M. Samstag über 8 Tage wird geschlossen werden müssen.

Ich muß daher die Herrn ersuchen, nachdem so viele Gegenstände zur Verhandlung vorliegen, so viele Comitee gewählt sind, nun mit der Arbeit vorwärts zu machen, damit wir Alles ordnungsmäßig erledigen können.

Ich behalte mir vor, die nächste Sitzung im Wege eines Umlaufschreibens
samt der Tagesordnung bekannt zu geben.

Hiemit erkläre ich die Sitzung für geschlossen.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr Abends.

Druck und Verlag von J. N. Teutsch in Bregenz.

Vorarlberger Landtag.

3. Sitzung am 10. April 1877

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Dr. Anton Juffel.

Gegenwärtig sämtliche Abgeordnete mit Ausnahme der Herren: Bischof Amberg, Franz Josef Burtcher, Carl Ganahl, Joh. Kohler und Philipp Rheinberger.

Regierungsvertreter: Herr Hofrath Carl Ritter v. Schwertling.

Beginn der Sitzung 5¹/₄ Uhr Abends.

Landeshauptmann: Die Sitzung ist eröffnet. Ich ersuche um Vorlesung des Protokolles der letzten Sitzung. (Sekretär liest.)

Da keine Bemerkungen gegen die Fassung des Protokolles gemacht werden, nehme ich es als genehmiget an.

Die gewählten Ausschüsse haben sich konstituiert und zwar hat der Ausschuß wegen Einführung des Grundbuchs im Lande Vorarlberg den Herrn Hammerer zum Obmann und den Herrn Kohler zum Berichterstatter, der Ausschuß für die Angelegenheiten der Landes-Frennanstalt Herrn Rhomberg zum Obmann und den Herrn v. Gilm zum Berichterstatter; der Ausschuß zur Festsetzung einer Lage für die Aufnahme in den Gemeindeverband von Feldkirch den Herrn Pfarrer Berchtold zum Obmanne und den Herrn Carl Ganahl zum Berichterstatter; der Ausschuß zur Prüfung des Berichtes über den Stand des Veterinärwesens im Lande den Herrn Grafen Belrupt zum Obmanne und den Herrn Dr. Delz zum Berichterstatter, der Ausschuß wegen Einschreitens um Steuerbefreiung der Spar- und Vorschußvereine den Herrn Carl Ganahl zum Obmann und den Herrn Dr. Fez zum Berichterstatter; der Petitionsausschuß den Herrn Rhomberg zum Obmann und den Herrn v. Gilm zum Berichterstatter und der Ausschuß zur Vorberathung von Maßnahmen zur Heranbildung eines technischen

Organes für den Landesausschuß den Herrn Burtcher zum Obmann und den Herrn Grafen Belrupt zum Berichterstatter gewählt.

Eingelaufen ist folgender, selbstständiger Antrag des Herrn Abgeordneten Johann Thurnher betreffend die Steigerung der Gemeindeerfordernisse. (Sekretär verliest denselben.)

Weiters ist eingelaufen, ein selbstständiger Antrag des Landeshauptmann-Stellvertreter von Gilm in Betreff der Weinbesteuerung. (Sekretär verliest denselben.)

Ich werde diese beiden selbstständigen Anträge geschäftsordnungsmäßig zur Verhandlung bringen.

Endlich ist seitens der Herrn v. Gilm, Dr. Delz, Johann Thurnher, Dr. Huber, Berchtold, Schmid, Peter Füssel, Albert Rhomberg, Christian Ganahl, Franz Josef Rinderer und K. Ignaz Hammerer eingelaufen, folgende Interpellation. (Sekretär verliest dieselbe, wie folgt:)

Interpellation.

„Seit Langem gewohnt, die katholische Bevölkerung Vorarlbergs durch Verdächtigungen, Schmähungen und Verläumdungen der katholischen Kirche im heil. Vater und in der katholischen Priesterschaft unbeanstandet zu provociren, ließ sich die „Feldk. Zeitung“ in dem Leitartikel Nr. 26 vom 31. März, unter der Ueberschrift: „Die neueste römische Kriegserklärung“ wieder in die ehrenrührigsten, jeden Katholiken empörenden Insulte aus:

Daß Pius IX. in der Allocution vom 12. März d. Jz. zum hundertsten Male bewiesen habe, daß er keinen Funken apostolischen Geistes habe;

Daß die Klage des heil. Vaters über seine unglückliche Lage nichts anderes bedeute, als das Vermiffen von Mitteln zur Ausübung von Grausamkeiten;

Daß nur die öffentliche Meinung unserer Zeit selbst den Vatican zu einer anständigen Haltung betreffs Schandhäuser und obscöner Schauspiele zwingt;

Daß der Papst unter der von ihm entbehrten Freiheit keine andere meinen könne, als die von seinen glorreichen Vorfahren auf dem apostolischen Stuhle geübte Freiheit und Macht; die Völker gegen einander in den Krieg zu hegen, Städte dem Erdboden gleich zu machen, freie und edle Völker für Sklaven zu erklären und die Gläubigen durch ein Steuersystem auszusaugen, dem höchstens das Steuersystem der alten Römer oder in neuerer Zeit der Türken an die Seite gestellt werden kann. —

Unter dem Strich derselben Nr. vom 31. März erklärt dieselbe Feldkircher Stimme der Verfassungsfreunde in Vorarlberg die heil. Dogmen der katholischen Religion von den Sakramenten der Buße und des Altars, und von der alleinseligmachenden Kirche für fraudulente Erfindungen des Papstes und der katholischen Priesterschaft, und beschuldigt das Papstthum des niedrigsten Betruges im Verbote des Bibellebens, das nur den Zweck habe, daß die Völker nicht dahinter kommen, daß obgenannte Dogmen lediglich Erfindungen der Priester seien, von welchen nicht eine Silbe in der Bibel stehe.

Auf dieses hin fand sich der hochw. Bischof und General Vikar Amberg veranlaßt, an die Wohlwöbliche k. k. Staatsanwaltschaft in Feldkirch unterm 4. d. M. eine Beschwärde zu richten wie folgt:

Nach zahlreichen, kirchenseindlichen, die katholischen Lehren und kirchlichen Gebräuche entstellenden, das Ansehen und die heilsamen Absichten des heil. Vaters verletzenden und stets gründlich widerlegten Artikeln der Feldkircher Zeitung, erfrecht sich dieses Blatt in dem Artikel: „Zur Geschichte der Ohrenbeicht“ vom Samstag, den 31. März Nr. 26, die katholische Lehre von der Ohrenbeicht, — die Verwandlung des Brodes und Weines durch den priesterlichen Segen in das wirkliche Fleisch und das wirkliche Blut Christi, — sowie die Lehre von der alleinseligmachenden Kirche als vom Papst Innozenz im Jahre 1215 eingeführte, zu Glaubensartikeln gestempelte Lehren, — als ledigliche Erfindungen der Priester zu erklären.

Daß diese so gotteslästerlich verhöhnten Lehren das heiligste, selbst mit dem Blute zu bezeugende Glaubensbekenntniß aller wahren Katholiken, weil von Christus, dem Gottmenschen, geoffenbarte Wahrheiten sind, beweiset jeder katholische, von der kirchlichen „Autorität gutgeheißene Katechismus.“

„Der ergebenst Gefertigte findet sich verpflichtet, die Aufmerksamkeit der k. k. Staatsanwaltschaft auf diese gräuliche Beleidigung der nicht nur in Oesterreich gesetzlich anerkannten, sondern der auf dem ganzen Erdboden verbreiteten katholischen Kirche hinzuwenden, und dringendst zu bitten, daß durch das im Gesetze begründete Einschreiten solch' schrecklichen Aergernissen gesteuert werde.

Tags darauf erfolgte nun lediglich das preßgerichtliche Verbot der Weiterverbreitung der betreffenden Zeitungsnummer.

Wenn auch die Staatsgrundgesetze der Wissenschaft und Forschung die Freiheit gewährleisten, so kann doch dieselbe Freiheit nicht auch der niedrigsten Schmähsucht, Verläumdung und Ehrabschneidung gewährleistet sein, die aller Wissenschaft und Forschung baar, mit dem Stempel frecher Lüge und Verdächtigung auf der schamlosen Stirne keinen anderen Zweck hat, als im Dienste dunkler Umstürzmächte und bodenloser Verworfenheit das katholische Volk Vorarlbergs in seinen heiligsten Ueberzeugungen fortwährend zu verletzen, den ehrwürdigen kath. Priesterstand zu verdächtigen, die Leute gegen denselben aufzureizen, die kathol. Kirche als eine Anstalt des Betruges herabzuwürdigen, ein mit unserem apostolischen Kaiser befreundetes, gekröntes Haupt, und in ihm den Vater aller Gläubigen in maßloser Weise als gemeinen Verbrecher zu beschimpfen, und die katholische Religion im Volke auszuwurzeln.

Angesichts der Entrüstung allerorts unter den Katholiken des Landes über solch' maßloses Erfrechen der als notorisch verkommenstes Blatt der Monarchie vom k. k. Strafgericht in Innsbruck seiner Zeit verurtheilten Feldkircher Zeitung, sehen sich die unterzeichneten Mitglieder des h. Landtages von Vorarlberg verpflichtet, an die h. Regierung die Frage zu richten: ob sie gegenüber den erwähnten Auslassungen der Feldkircher Zeitung mit dem spät nachhinkenden, bereits illusorischen Verbote der Weiterverbreitung der betreffenden Zeitungsaufgabe der verletzten Gerechtigkeit Genüge geleistet zu haben glaube, oder ob sie zum Schutze des katholischen Volkes, des katholischen Priesterstandes und der katholischen Kirche und zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther im Lande gegen derlei maßlosen Mißbrauch der Preßfreiheit weitere geeignete Schritte und welche zu thun gesonnen sei.

Bregenz, 10. April 1877.

v. Gilm,

- Dr. Delz,**
- Joh. Thurnher,**
- Dr. Huber,**
- Berchtold,**
- Schmid,**

- Peter Jussel,**
- Albert Rhomberg,**
- Christ. Ganahl,**
- Franz Josef Rinderer,**
- A. J. Hammerer.**

Ich übergebe hiemit diese Interpellation dem Herrn Regierungsvertreter.

Regierungsvertreter: Ich werde diese Interpellation, geeigneten Ortes vorlegen und die Antwort darauf, sobald ich dieselbe bekomme, dem hohen Hause mittheilen.

Landeshauptmann: Der erste Gegenstand der heutigen Tagesordnung ist die Vorlage des Landesausschusses über die polizeiliche Ueberwachung der Viehmärkte im Lande.

Der Landesausschuß hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, es seien sämtliche einschlägige Akten über die polizeiliche Ueberwachung der Viehmärkte dem hohen Landtage zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen.

Dr. Huber! Ich glaube, daß sich dieser Gegenstand zur Ueberweisung an das bereits aufgestellte Comité in Betreff des Veterinärwesens eignet und stelle daher den Antrag, daß dieser Gegenstand dem gedachten Comité zur Berathung und Berichterstattung zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt und gegen diesen keine Einwendung erhoben wird, nehme ich ihn als zugestanden an, und werde daher diesen Gegenstand dem bereits aufgestellten Comité zur Ueberprüfung des Berichtes über den Stand des Veterinärwesens im Jahre 1876 zuweisen.

Der zweite Gegenstand unserer heutigen Verhandlung ist die Vorlage des Landes-Ausschusses in Betreff der Erweiterung der Direktorswohnung und die Anlage eines Friedhofes in Balduna.

Der Landes-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen:

Es seien die aufgelaufenen Akten wegen Herstellung eines Friedhofes gemeinsam mit der Wohlthätigkeits-Anstalt, die Akten, wegen Erweiterung der Direktorswohnung und die Landesauschußbeschlüsse vom 12. August 1876 dem hohen Landtage zur Ueberprüfung und geeigneten Verfügung vorzulegen.

Pfarrer Berchtold: Da schon ein Comité für die Balduna-Angelegenheiten besteht, stelle ich den Antrag, diesen Gegenstand demselben zu überweisen.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den des Herrn Pfarrer Berchtold als zugestanden an, und werde diesen Gegenstand dem bereits für Balduna-Angelegenheiten aufgestellten Comité überweisen.

Ein weiterer Gegenstand ist die Petition der Gemeinden Hohenems, Göhzig, Mäder und Altach in Betreff Abwehr der Binnenwässer.

Thurnher: Ich stelle den Antrag, diesen Gegenstand einem eigens zu wählenden Fünfer-Comité zu überweisen.

Wigemann: Ich bitte um's Wort.

Da für landwirthschaftliche Gegenstände bereits ein eigenes Comité gewählt worden ist, glaube ich, daß dieser Gegenstand zur Ueberweisung an dasselbe sich eignet, und beantrage die Ueberweisung dieses Gegenstandes an das landwirthschaftliche Comité.

Peter Jussel: Wenn ich auch nichts dagegen habe, daß dieser Gegenstand zur Ueberweisung an das bereits aufgestellte Comité für landwirthschaftliche Angelegenheiten sich eignet, glaube ich doch, daß dieser Rhein-Angelegenheit sich noch weitere einschlägige Gegenstände zugesellen.

Bei der Wichtigkeit der Sache sollte man derselben die Aufmerksamkeit in höherem Grade zuwenden, und ich wünsche daher, daß ein eigenes Comité, und zwar wie Herr Thurnher beantragt hat, aus 5 Mitgliedern bestellt werde, dem dieser Gegenstand, sowie eventuell später einlaufende einschlägige Sachen zugewiesen werden könnten.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird schreite ich zur Abstimmung und zwar zunächst über den Antrag des Herrn Johann Thurnher als den weitergehenden, da er die Aufstellung eines eigenen Ausschusses verlangt.

Diejenigen Herren, welche dem Antrage des Herrn Johann Thurnher, diesen Gegenstand einem eigens aufzustellenden Ausschusse von 5 Mitgliedern zur Berathung und Antragstellung zuzuweisen, beistimmen, bitte ich von den Sitzen sich zu erheben. (Angenommen.)

Ich ersuche daher zur Wahl von 5 Ausschußmitglieder und 2 Ersatzmänner überzugehen. (Wahl.)

Ich ersuche die Herren v. Giln und Dr. Huber das Scrutinium zu übernehmen. (Geschieht.)

v. Gilm: 15 Stimmzettel wurden abgegeben.

Dr. Huber: Das Wahlergebnis ist folgendes: Herr Rhombert erhielt 13, Herr Dr. Feß 12, Herr Carl Ganahl 11, Herr Thurnher 10, Herr Dr. Delz 7 Stimmen. Die Herren Graf Belrupt, Burtcher, Hammerer und Johann Kohler erhielten je 5 Stimmen.

Landeshauptmann: Die absolute Mehrheit erfordert 8 Stimmen, und es erscheinen daher die Herren Rhombert, Dr. Feß, Carl Ganahl und Thurnher als Mitglieder in den Ausschuss gewählt. Ich ersuche daher die Herren nochmals zur Wahl zu schreiten und drei Herren zu bezeichnen, nämlich einen als Ausschussmitglied und zwei als Ersatzmänner. (Wahl.)

Ich bitte abermals die Herren v. Gilm und Dr. Huber um das Struktinium. (Geschicht.)

v. Gilm: Es wurden wieder 15 Stimmzettel abgegeben.

Dr. Huber: Bei diesem Wahlgange erhielten die Herren Dr. Delz 10, Kohler 7, und Graf Belrupt 6 Stimmen.

Landeshauptmann: Es sind somit Herr Dr. Delz als Ausschussmitglied und die Herren Kohler und Graf Belrupt als Ersatzmänner in das Comité gewählt.

Ein weiterer Gegenstand ist die Petition der Christengemeinde Hohenems in Betreff Regelung interkommunaler Verhältnisse zur Israelitengemeinde.

Wizemann: Nachdem es sich hier um ein vollständiges Sonderinteresse handelt, erlaube ich mir den Antrag zu stellen für diesen Gegenstand ein eigenes Comité von 3 Mitgliedern zu wählen.

Thurnher: Ich stelle den Antrag, hiezu ein Comité von 5 Mitgliedern zu wählen.

Wizemann: Ich schließe mich dem Antrage des Herrn Thurnher an.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den des Hrn. Johann Thurnher auf Ueberweisung dieses Gegenstandes an ein eigenes zu wählendes Comité von 5 Mitgliedern als zugestanden an, und ersuche zur Wahl von 5 Mitgliedern und 2 Ersatzmänner überzugehen. (Wahl.)

Ich ersuche die Herren Christian Ganahl und Rinderer das Struktinium vorzunehmen. (Geschicht.)

Christian Ganahl: 15 Stimmzettel wurden abgegeben.

Rinderer: Das Wahlergebnis ist folgendes: Die Herren v. Gilm und Rhombert erhielten je 14, Herr Kohler 12, Herr Pfarrer Berchtold 11, Herr Thurnher 10, Herr Wizemann 8 und Herr Schmid 6 Stimmen.

Landeshauptmann: Es ist richtig. Es sind daher die Herren v. Gilm, Rhombert, Kohler, Pfarrer Berchtold und Johann Thurnher als Ausschussmitglieder und die Herren Wizemann und Schmid als Ersatzmänner gewählt.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist der Voranschlag des Landesausschusses in Betreff der Schulerfordernisse pro 1877 in Gemäßheit des §. 47 des Schulgesetzes.

Schmid: Ich erlaube mir zu beantragen, für diesen Gegenstand ein eigenes Comité von 5 Mitgliedern zu wählen.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den des Herrn

Abg. Schmid auf Verweisung dieses Gegenstandes an einen Ausschuß von 5 Mitgliedern als zugestanden an und ersuche um die Wahl von 7 Persönlichkeiten. (Wahl.)

Ich ersuche die Herren Rhomberg und Wigemann das Scrutinium zu übernehmen. (Geschicht.)

Wigemann; Es wurden 14 Stimmzettel abgegeben.

Rhomberg: Es erhielten Pfarrer Berchtold und Kohler je 13, Thurnher, Schmid und Dr. Huber je 11 Stimmen, weiter erhielten, Hammerer 8, Christian Ganahl und Peter Jussel je 6 Stimmen.

Landeshauptmann: Es sind daher als Ausschußmitglieder erwählt anzusehen: Pfarrer Berchtold und Kohler mit 13, Dr. Huber, Schmid und Thurnher mit 11 Stimmen, als erster Ersatzmann Hammerer mit 8 Stimmen, zwischen den Herrn Christian Ganahl und Peter Jussel mit je 6 Stimmen hat das Loos zu entscheiden.

Ich ersuche den Herrn Wigemann das Loos zu ziehen.

Wigemann: (Das Loos ziehend) Christian Ganahl.

Landeshauptmann: Also ist Herr Christian Ganahl Ersatzmann.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist der selbstständige Antrag des Herrn Thurnher wegen Aenderung der Gemeindevahlordnung.

Der Antrag lautet:

Der hohe Landtag wolle die Abänderung der Gemeindevahlordnung für das Land Vorarlberg neuerdings in Erwägung ziehen und die Berathung dieses Gegenstandes einem Comitee von 5 Mitgliedern überweisen.

Wenn kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich den vom Herrn Thurnher auf Ueberweisung dieses Gegenstandes an einen Ausschuß von Mitglieder als zugestanden an und muß daher bitten, 7 Persönlichkeiten nämlich 5 Ausschußmitglieder und 2 Ersatzmänner zu wählen. (Wahl.)

Ersuche die Herren Pfarrer Berchtold und Peter Jussel die Wahlprüfung vorzunehmen (Geschicht.)

Peter Jussel: 15 Stimmzettel wurden abgegeben.

Berchtold: Thurnher erhielt 13, Rhomberg Dr. Huber und Rheinberger je 12 und Berchtold 10 Stimmen; dann erhielten die meisten Stimmen Hammerer mit 9, von Gilm mit 6 Stimmen, Dr. Fez und Peter Jussel mit je 5 Stimmen.

Rhomberg: Ich bitte um das Wort.

Nachdem ich schon in so viele Comitee gewählt worden bin, ersuche ich, mich in dieses Comitee nicht anzunehmen, ich protestiere dagegen; man soll Andere nehmen, ich habe schon Arbeit genug.

Landeshauptmann: In welche Comitee sind Herr Rhomberg schon gewählt?

Rhomberg: Ich bin schon im Comitee wegen der Hohenemsfer Gemeindefrage, in dem wegen Ableitung der Binnenwässer, ferner im landwirthschaftlichen u. Balduna-Comitee, sowie im Petitionsausschuß.

Landeshauptmann: Der Herr Abg. Rhomberg hat nach der Geschäftsordnung das Recht, die Wahl abzulehnen und es erscheinen somit gewählt als Ausschußmitglieder, die Herren Berchtold mit 10, Dr. Huber und Rheinberger mit je 12, Thurnher mit 13 und endlich Hammerer mit 9 Stimmen, als Ersatzmann: v. Gilm mit 6 Stimmen. und zwischen den Hrn. Dr. Fez und Peter Jussel hat das Loos zu entscheiden, welcher von beiden 2. Ersatzmann wird.

Ich ersuche den Herrn Pfarrer Berchtold das Loos zu ziehen.

Berchtold: (Das Loos ziehend) Dr. Feß.

Landeshauptmann: Es ist somit Herr Dr. Feß 2. Ersatzmann.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist das Gesuch des Vereines zur Pflege kranker Studirender in Wien um eine Unterstützung.

Es dürften die Herren einverstanden sein, diesen Gegenstand dem Petitionscomite zu überweisen. Da keine Bemerkung dagegen erhoben wird, nehme ich es als zugestanden an und werde die Akten dem Petitionsausschusse zuweisen.

Ich ersuche die Herren nach der Sitzung die Comitee, welche heute gewählt wurden, zu konstituiren.

Ich habe nicht genug Gegenstände, um jetzt schon wiederum eine Landtags-sitzung bestimmen zu können.

Ich muß mir erlauben, auf die Eröffnung der hohen Regierung in Betreff der Einberufung des Landtages hinzuweisen, daß derselbe eben von kurzer Dauer sein und wohl spätestens am 21. d. M. Samstag über 8 Tage wird geschlossen werden müssen.

Ich muß daher die Herrn ersuchen, nachdem so viele Gegenstände zur Verhandlung vorliegen, so viele Comitee gewählt sind, nun mit der Arbeit vorwärts zu machen, damit wir Alles ordnungsmäßig erledigen können.

Ich behalte mir vor, die nächste Sitzung im Wege eines Umlaufschreibens sammt der Tagesordnung bekannt zu geben.

Hiermit erkläre ich die Sitzung für geschlossen.

Schluß der Sitzung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

